

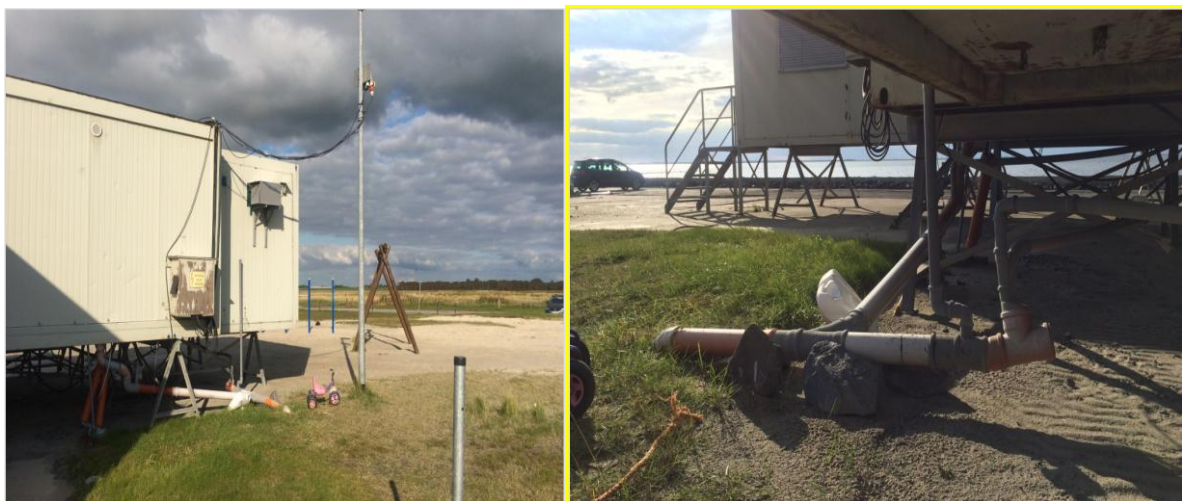
Beratung und Beschlussempfehlung über die Zukunft des Strandbades Sehestedt

Beratungsablauf:		
15.11.2016	Ausschuss für Wirtschaft, Finanzen und Tourismus	Vorbereitung
13.12.2016	Ausschuss für Wirtschaft, Finanzen und Tourismus	Vorbereitung
15.12.2016	Verwaltungsausschuss	Vorbereitung
20.12.2016	Rat der Gemeinde Jade	Entscheidung

**Das Strandbad Sehestedt als wichtiger Bestandteil
des touristischen Angebots in Jade**

Seit 2013 ist das Strategieforum aktiv, um durch eine Vielzahl von kleinen und größeren Maßnahmen die touristische Qualität in Jade zu optimieren. Hierfür ist die Gemeinde Jade vielfach auch finanziell in Vorleistung getreten. Exemplarisch sind die Angebote des Unterstützerpaketes (Rad – und Wanderkarten, Flutkalender, Gutscheine, Internet und Facebook usw.) zu nennen. Außerdem konnte das Büro der Jade Touristik in das repräsentative Gebäude der OOWV Kaskade in Diekmannshausen umziehen und hat eine erhebliche Aufwertung erzielt. Die bereits spürbaren Erfolge sind z.B. eine vermehrte Nachfrage in Diekmannshausen. Durch eine Vielzahl von eigenen Initiativen der Leistungsträger werden die Möglichkeiten in Jade verbessert. Die Situation am Strandbad Sehestedt war von Beginn an Gegenstand der Arbeiten des Strategieforums, stellt es doch einen wichtigen Bestandteil des Gesamtkonzeptes dar.

Die aktuelle Situation am Strandbad ist insbesondere geprägt von zum Teil in die Jahre gekommene Container für Gastronomie und Gemeinde, einer veralteten Abwasserentsorgung oder nur bedingt ausreichender Stromversorgung.



Um einen dauerhaften Betrieb des Strandbades sicher zu stellen, müssen über kurz oder lang diese Aufgaben gelöst werden. Hierzu wurden durch eine Arbeitsgruppe des Strategieforums Lösungsansätze erarbeitet.

Was soll erreicht werden?

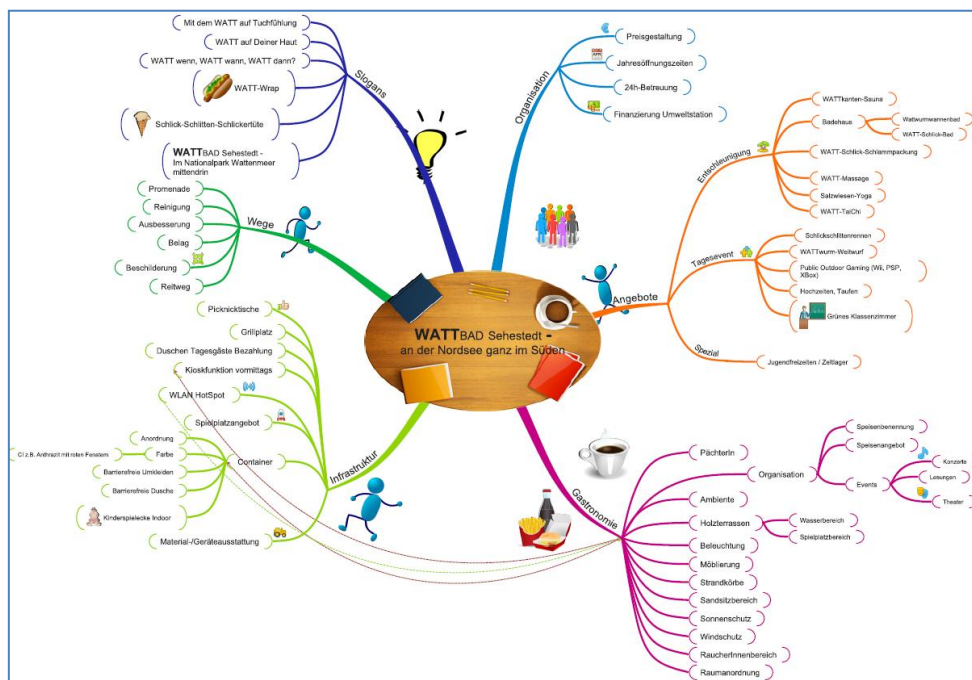
Ziel aller Überlegungen ist es, den vorhandenen Charakter des Strandbades zu erhalten, die Qualität zu verbessern und durch das Hervorheben von besonderen Merkmalen möglichst **Alleinstellungsmerkmale** aufzuzeigen. Langfristig sollen selbstverständlich mehr Gäste angesprochen und die Wirtschaftlichkeit des Strandbades erhöht werden. Es wird aber voraussichtlich auch weiterhin ein defizitärer Betrieb bleiben. Derzeit mussten zwischen 50 und bis zu 75 T € aus dem gemeindlichen Haushalt getragen werden.

Daneben muss das Strandbad aber auch für die Leistungsträger (= Vermieter) als ansprechend und zeitgemäß ihren Gästen empfohlen werden können.

So haben die Gäste und die Bürger der Gemeinde Jade einen Mehrwert und auch die Gemeinde Jade kann mittelfristig finanziell davon profitieren.

Was ist bisher passiert?

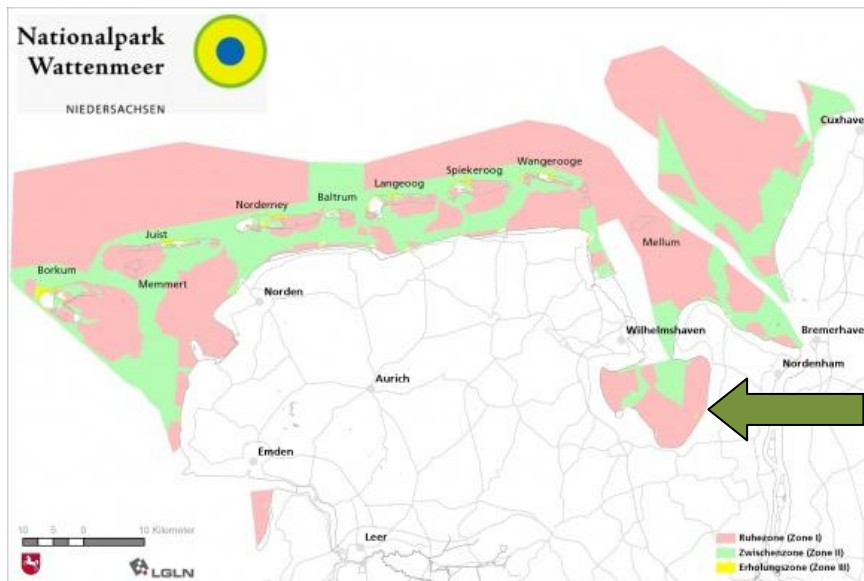
Im Rahmen einer Ideensammlung haben Mitglieder des Arbeitskreises Strandbad versucht, Wünsche, Möglichkeiten Ziele zu dokumentieren. Diese Ideensammlung ist als Anlage beigefügt und spiegelt die gesamte Bandbreite der Überlegungen ohne Rücksicht auf Realisationschancen wieder.



Zentrale Frage ist dabei auch, ob angesichts der Situation des Strandbades mit dem Namen Strandbad angesichts der tatsächlichen Situation ohne Strand ein passenderer Name, der auch besser vermarktet werden könnte und ein **Alleinstellungsmerkmal** darstellen könnte, gegeben werden sollte. Hierzu sollte die besondere Lage mitten drin im Nationalpark Wattmeer aufgegriffen werden. Als Idee wird **WATTBAD Sehestedt** aufgeführt.

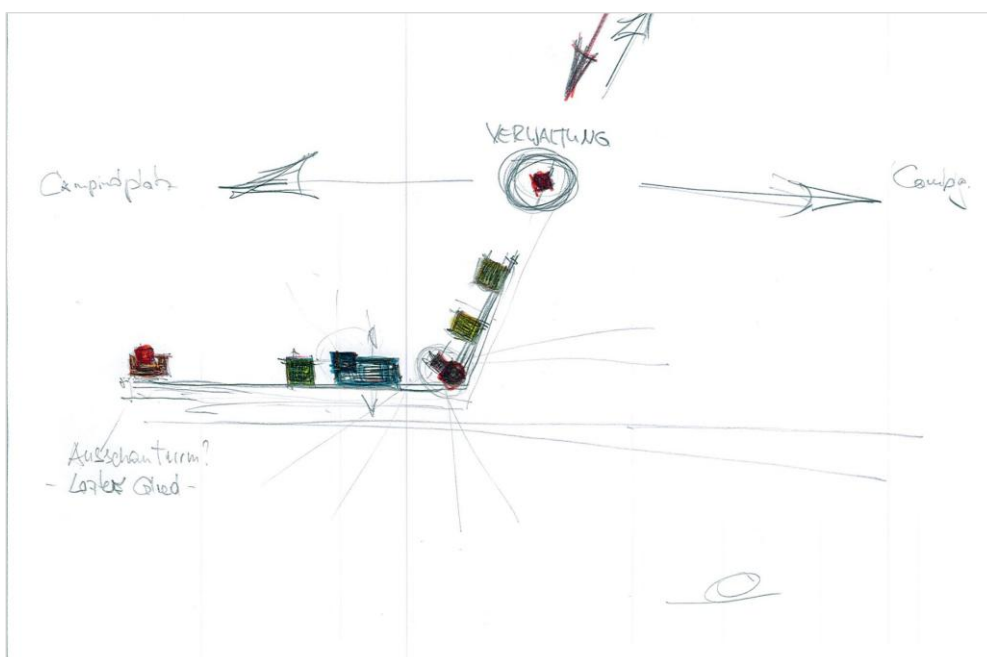
Das (Grob-) Konzept

Insgesamt stellen die Überlegungen darauf ab, die einzigartige Lage IM Nationalpark und die bereits vorhandenen Angebote des NEST, aber die Besonderheit der Ruhe auf den Stellplätzen (ruhig und gemütlich) heraus zu heben. Dies soll Leitlinie des Gesamtkonzepts werden.



Im Rahmen der Aufgabenstellung zur **Infrastruktur** ist die Abwasserbeseitigung zu beordnen. Die z.T. in die Jahre gekommenen Sammelgruben werden mittelfristig ersetzt werden müssen. Angesichts von rd. 20 T € Abfuhrkosten im Jahr 2015 müssen alternative Lösungen geprüft werden. Denkbar wäre die Installation einer Druckentwässerung. Zudem muss, um ausreichend Angebote insbesondere gastronomischer Art zu ermöglichen, die Stromversorgung verbessert werden. Für diese Maßnahmen müssen konkrete Planungen erarbeitet werden.

Neben diesen infrastrukturellen Aufgaben soll insbesondere die Situation der **Containerlandschaft am Strandbad** auch vor dem Hintergrund der Barrierefreiheit verbessert und die Nationalparkerlebnisstation (NEST) besser in das Angebot eingebunden werden. Überlegungen sehen hierzu die Verlagerung des NEST an eine gemeinsame Erschließungsachse neben die Gastronomie vor. So könnte sowohl das NEST wie auch die Gastronomie und auch die weiteren der Öffentlichkeit zugänglichen Container über eine Achse erreicht werden.



Erste Kostenschätzungen liegen vor, sind jedoch nur bedingt belastbar, weil z.B. der sofortige vollständige Austausch aller Container einbezogen wurde. Dies wird in der Realität nicht erforderlich und bedarf hinsichtlich des Zustandes der Container einer näheren Betrachtung. Zudem sind Fragen der Statik, des Küstenschutzes oder auch des Auf – und Abbaus zu klären sein.

Keine wesentliche Veränderung sollen die Stellplätze (auch weiterhin ohne Strom) oder der Spielplatz erhalten. Hier werden kleinere Umgestaltungen vorgenommen werden. Lediglich eine Stromversorgung der Sanitärcontainer ist angedacht.

Kernpunkt der Überlegungen wird die **Zukunft der Gastronomie** sein. Im Zusammenhang mit einer zumindest mittelfristig zu erwartenden Aufgabe des Betriebes durch den derzeitigen Gastronomen sollte die Gemeinde einem Nachfolger die Rahmenbedingungen vorgeben und die Containeranlage stellen, damit ein einheitliches Erscheinungsbild gewährleistet bleibt. Diese Vorgabe muss sich am Gesamtkonzept als einzigartiges Angebot mitten im Nationalpark darstellen und sich diesen verschreiben.

Wichtig ist es aus Sicht der Arbeitsgruppe, dass im Rahmen der Optimierung ein wirksamer Wind- und Nässeschutz für Gäste im Bereich der Gastronomie geschaffen wird, damit die Gastronomie etwas unabhängiger von den Witterungseinflüssen wird und auch erhöhten Zuspruch erfahren könnte.



Insgesamt soll durch die Maßnahmen zur Verbesserung der Rahmenbedingungen das Strandbad in einen zeitgemäßen Zustand versetzt werden, ohne seinen Charakter wesentlich zu verändern oder gar eine „Partyzone“ daraus zu machen. Dies verbietet sich bereits aus der besonderen Lage mitten im Nationalpark. Für diese Maßnahmen ist mit Investitionen im sechsstelligen Bereich über mehrere Jahre zu rechnen.

Diese Ideen müssen den zuständigen Stellen wie z.B. Nationalparkverwaltung, Domänenamt und Landkreis vorgestellt werden. **Dafür bedarf es einer im Wesentlichen abgestimmten Planung. Diese kann ohne externe Hilfe nicht abgeschlossen werden. Es müssen für das kommende Jahr Mittel dafür in den Haushalt eingestellt werden.**

Pachtvertrag

Um eine derartige Investition zu rechtfertigen, bedarf es einer langfristigen Verlängerung des aktuell bis 2019 laufenden Pachtvertrages. Für die Gespräche mit dem Domänenamt muss aber klar sein, wie das Strandbad sich entwickeln soll. Auch die Gespräche mit der Nationalparkverwaltung sind nur möglich, wenn die Gemeinde Jade ein Ziel formulieren kann. Dieses Ziel muss seitens der Gremien formuliert werden und die notwendigen Schritte angestoßen und auch mit Haushaltsmitteln hinterlegt werden. Sofern das Strandbad im Sinne der Ideen der Arbeitsgruppe entwickelt werden soll, müssen Planungsmittel für 2017 eingestellt werden, um die fachlichen Fragestellungen zielführend bearbeiten zu können. Für die Finanzplanung sind vorsorglich bereits Mittel einzustellen, um den Willen der Gremien zu dokumentieren. Die Maßnahmen könnten ab 2018 in jährlichen Raten umgesetzt werden.

Gibt es Alternativen zum Ausbau?

Abgesehen davon, dass die Aufwertung im Detail noch beeinflussbar ist, bliebe im Übrigen nur ein Verzicht auf die Fortentwicklung des Strandbades. Die Abwasserbeseitigung würde, sofern das Strandbad dauerhaft betrieben werden soll, dennoch zu bewerkstelligen sein. Daher wäre konsequenter Weise beim Verzicht auf die Weiterentwicklung des Strandbades deren Aufgabe mit Ablauf des Pachtvertrages zu beschließen. Dies wäre jedoch vor dem Hintergrund der geleisteten Arbeit des Strategieforums und der in der Vergangenheit von vielen Seiten geleisteten Arbeit und auch Wertschätzung äußerst kontraproduktiv.

Es entspräche in keinsten Weise der bisher stets von allen Seiten kommunizierten Vorstellung von der Wertschätzung des Tourismus in der Gemeinde Jade. **Es gibt bei konsequenter Fortführung der touristischen Arbeit demnach KEINE Alternative zur Fortentwicklung!**

Beschlussempfehlung:

Der Ausschuss für Wirtschaft, Finanzen und Tourismus empfiehlt dem Rat der Gemeinde Jade,

- a) dem (Grob-) Konzept zur Optimierung im Rahmen des skizzierten Gesamtkonzeptes,
- b) der Bereitstellung von Planungsmittel in Höhe von 30 T € im Haushalt 2017
- c) Einstellung von Finanzmitteln in die Finanzplanung 2018 – 2020 in Höhe von jährlich 100.000,- € und
- d) der Verlängerung des Pachtvertrages um min. 20 Jahre

zuzustimmen.